



Spitex Verband SG|AR|AI

Medienmitteilung

Datum: 6. September 2016
Kontaktperson: Dominik Weber-Rutishauser
Telefon: +41 79 400 94 21
E-Mail: dominik.weber@spitex.sg

Gemeinden kürzen Beiträge für Hauswirtschaft und Betreuung

Massenentlassung bei der Spitex Sarganserland

Der Spitex Verband SG|AR|AI zeigt sich bestürzt über den Entscheid der acht Sarganserländer Gemeinden. Diese leisten ab 2017 nur noch einen massiv reduzierten Beitrag an Hauswirtschaft und Betreuung. Damit verlieren 11 Frauen ihre Stelle bei der Spitex Sarganserland. Sozialzeitengagierte der Pro Senectute sollen die über 8'000 Std. der Spitex übernehmen.

Der Spitex Verband SG|AR|AI ist von der Spitex Sarganserland informiert worden, dass alle acht Gemeinden des Sarganserlandes ohne jegliche Rücksprache mit der Spitexorganisation eine Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute abgeschlossen und den Gemeindebeitrag für alle Leistungserbringer für Hauswirtschaft und Betreuung massiv reduziert und auf noch Fr. 15.- pro Stunde festgelegt hätten.

Auswirkung auf die NPO-Spitex

Die Spitex Sarganserland bezahlt Löhne nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen, inkl. Sozialabgaben etc. und kann die bisherigen Leistungen der Hauswirtschaft und Betreuung gemäss Leistungsvereinbarung mit den ab 2017 massiv reduzierten Beiträgen der Gemeinden nicht mehr erbringen. 11 Personen verlieren ihre Stelle, weitere Arbeitspensen müssen reduziert werden. Zudem ist der grösste Spitex-Ausbildungsbetrieb im Kanton gezwungen, mehrere Ausbildungsplätze für junge Menschen im Gesundheitswesen abzubauen.

Übernahme der Versorgungspflicht durch den 2. Arbeitsmarkt

Die Haushelfenden der Pro Senectute unterstehen den Anstellungsbedingungen für Sozialzeitengagement in der Haushilfe. Diese orientieren sich grundsätzlich nicht an der Erwerbsarbeit. So versichert sich die Pro Senectute bei der Anstellung, dass bereits ein existenzsicherndes Einkommen (z.B. Erwerbstätigkeit des Ehepartners, Renteneinkommen) vorhanden ist und zahlen in der Folge keine marktgerechten Löhne.

Der Spitex Verband ist sehr unglücklich darüber, dass mit der Übertragung der Hauswirtschaft und Betreuung an Sozialzeitengagierte der Pro Senectute Mitarbeitende aus dem 1. Arbeitsmarkt gedrängt werden. Der kurzfristige und für die Gemeinden minime Spareffekt könnte zudem schnell zu weit höheren Kosten führen. Dann nämlich, wenn nicht alle Entlassenen eine neue Stelle finden werden.

Spitex ist Hilfe und Pflege

Das Erfolgsrezept bei der NPO-Spitex besteht darin, dass Hilfe und Pflegeleistungen aus einer Hand angeboten werden. Vorteile sind Prävention und frühzeitige Erkennung von Pflegebedürftigkeit. Zudem ist eine fachliche Begleitung in schwierigen Situationen unumgänglich (psychiatrische Begleitung, Demenz, Suchtproblematik). Die Aufteilung der Leistungen an den günstigsten Anbieter führt insgesamt zu einem Qualitätsabbau für die betroffenen Einwohnerinnen und Einwohner.

Der Spitex Verband zeigt sich enttäuscht über die Entwicklungen im Sarganserland. Er erwartet von den Gemeinden, dass sie für ihre Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochstehendes Angebot an ambulanten Leistungen sicherstellen.

Wir sind überzeugt, dass der getroffene Entscheid langfristig nicht zielführend ist und dass er nicht im Sinn der Bevölkerung getroffen wurde.

Kontaktperson für weitere Auskünfte:

Dominik Weber-Rutishauser, Geschäftsleiter Spitex Verband SG|AR|AI
Tel. 079 400 94 21

Freundliche Grüsse

Spitex Verband SG|AR|AI



Dominik Weber-Rutishauser, lic. oec. HSG
Geschäftsleiter